Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift: Organ des Vereins kath. Lehrer und

Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Schüler nicht angeregt, vielmehr abgestumpft wirb. — Können wir uns bes weitern mit dem Diktat- und Taktzeichnen, sowie mit dem A-Tempo-Zeichnen nicht so ganz befreunden, so begrüßen wir um so freudiger die Anregung, nach dem körperlichen Gegenstande zeichnen zu lassen. Auge und Hand können dabei verwerten, was sie früher mit vieler Mühe sich angeeignet haben. In der speziellen Methodik wird namentlich die Technik des Zeichnens behandelt; dieser Abschnitt sührt uns zu einer richtigen Auffassung und Entwicklung der Formen, belehrt uns über das Technische des Entwurses und die Technik der Aussiührung einer Freihandzeichnung, sowie über die Technik des Schattierens und Linearzeichnens. Daran schließen sich wertvolle Winke über Kolorierübungen, über die Grundfarben, Erhellen und Berdunkeln, und die Harmonie der Farben. Die Farbenverbindungen und das Austragen derselben sind ebenso behandelt. Am Schluße der Methodik und damit des ganzen Werkleins sinden sich tressliche Ausschlüße über Korreitur, den Gebrauch mechanischer Hülfsmittel, das Nachmessen behufs Kontrolle u. s. w. Den Text erläutern 134 gut ausgeführte Textsiguren.

Betrachten wir Hrof. Schoop's Zeichenunterricht als Ganzes, so finden wir, daß mit diesem Wert einem dringenden Bedürfnis unserer Zeit bezüglich des Unterrichtes überhaupt entgegengekommen wird und fühlen wir uns veranlaßt, namentlich Lehrern und Lehramtskandidaten, für die der Verfasser nach seiner eigenen Erklärung im Vorwort dieses Werk geschaffen, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen.

Der erste Beichtunterricht, im Anschluß an den Katechismus für das Bistum Rottenburg nach den "Vollständigen Katechesen v. G. Man". Freiburg i. Br., Herder'sche Verlagshandlung. St. 63 kl. 8°.

Das Bücklein muß allen, die den ersten Beichtunterricht zu erteilen haben, auf's beste empsohlen werden. Nicht nur ist der Stoff sehr gut ausgewählt und behandelt, sondern überall zeigt sich auch eine vorzügliche Methodik, die auf alle Geistesvermögen des Kindes Rücksicht nimmt und ihnen sich anzupassen, aber zusgleich sie auch zu erziehen sucht. Gute sachliche und methodische Winke enthalten auch die Schlußbemerkungen. Übrigens sind die Katechesen von G. Man, denen das Werklein durchweg wörtlich folgt, längst als vortrefsliches Hilfsbuch für den katechetischen Unterricht der Kleinen bekannt und bedürfen daher keiner weitern Empsehlung mehr.

Verichiedenes.

Das Unterrichtswesen auf der Weltausstellung von Chicago. Der Raum, den die ausgestellten Gegenstände pädagogischer Art auf der Chicagoer Weltausstellung einnehmen werden, hält etwa 218,000 Duadratfuß. Die Aufstellung der einzelnen Staaten soll möglichst parallel geschehen, damit den Besuchern das Bergleichen thunlichst erleichtert werde. Ferner soll bei den Ausstellungsobjekten der verschiesdenen Länder eine Klassisistation nach dem Alter der Schüler vorgenommen werden, so daß der Beschauer den ganzen erzieherischen Apparat zedes Landes, vom Kindersgarten an bis zur Universität hinauf, in einem Bilde vor Augen bekommt. Dasneben werden noch die speziellen Schulgattungen der neueren Zeit, wie z. B. Koch-, Nähs, Handelss, Militärs u. s. w. Schulen einen ihrer Bedeutung entsprechenden Raum erhalten. — Unter den Lehrmittelausstellungen ragt schon setzt diesenige der geographischen Karten hervor. Bon den ältesten und primitivsten kartographischen

Darstellungen bis zu ben vollkommensten Relieffarten der Jetzteit wird ein getreues entwicklungsgeschichtliches Bild des Kartenzeichnens gegeben. Ihre Apotheose feiert dabei die Kartographie mit einer 40 Fuß in's Quadrat haltenden Relieffarte mit "wirklichem Wasser." Die Meeresvertiefungen sind nämlich auf dieser Karte mit wirklichem Wasser gefüllt, und sogar die Meeresströmungen werden durch einen sinnreichen Mechanismus in diesem Wasser hervorgebracht.

Deutsche Schulausstellung in Chicago. Der Unterrichtsminister Dr. Boffe hat sich entschlossen, in Chicago eine Ausstellung des preußischen Schulwesens zu veranstalten. Der Finanzminister hat für diesen Zweck 270,000 Mark
bereit gestellt. Es soll versucht werden, durch kurze Deutschriften, Statistiken,
Karten, graphische übersichten ein Bild des gegenwärtigen Standes unserer Bildungsanstalten von den Universitäten und technischen Hochschulen durch Inmagien,
Mealschulen, Mädchenschulen, Volksschulen bis zu den Anstalten für Taubstumme,
Blinde und Idioten zu geben. Lehrpläne, Sammlungen von Lehr- und Anschanungsmitteln, Photographien, Grundrisse u. s. w. sollen das Bild ergänzen. Auf
die Ausstellung von Modellen wird bei der Kürze der verfügbaren Zeit verzichtet
werden müssen.

In Schriftlage. Auf Veranlassung des königlich würtembergischen Ministeriums des Innern hat eine aus Schulmännern, Augenärzten und Medizinalbeameten bestehende Kommission die Frage der Schriftvorlage eingehend erörtert und ist zu folgender Resolution gelangt: "Wir stehen nicht an, mit Bestimmtheit zu beshaupten, daß die rechtsschiefe Schrift, also die heutzutage übliche, bei schräger Mitetlage des Heftes und leicht geneigter Tischplatte, die den anatomischen Verhältnissen der Haugen am meisten entsprechende und daher die physiologische Schrift ist". Man eile daher nicht zu sehr mit Einführung der Steilschrift, sondern warte zu, die sich die Streitfrage abgeklärt hat.

Jubeljahr des dentschen Turnens. Bor 100 Jahren, im Jahre 1793, erschien ein für die Entwicklung der deutschen Turnerei hochbedeutsames Werk, die "Gymsnastik für die Jugend" von Guts Muths, Lehrer an der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal. Dieses klassische Werk gilt als die Grundlage der deutschen Gymnastik und hat noch heute großen Einfluß auf die Turnerei. A. Spieß, der Begründer des jetzigen Schulturnens, bezeichnete den Verfasser als Großs und Erzvater der Turnkunst.

"Nicht berjenige, welcher pflanzt und begießt, ist etwas, sondern Gott, der bas Gebeihen giebt." I. Cor. 3. 7.

"Sei fleißig, fromm und hoffnungsfroh Und warte still: Der liebe Gott giebt wann und wo Und was er will."

F. B. Beber.

Mus ber "Beitschrift für Obst= und Beinbau." Unentgeltliche Abgabe von Edelreifern vorzüglicher Obitforten.

Stationen: Aarau: Otto Großmann; Bußnang: J. K. Schmid; Flawyl: Gebr. Stahel; Lyß: Fr. v. Dach; Malans: Andreas Boner; Meggen: Robert Stalber. — Nur die Transportkosten fallen auf Rechnung des Bestellers. Maxismum der Abgabe 150 Reiser.